

Kleine Anfrage

der Abg. Peter Hofelich und Sascha Binder SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Start des Metropolexpresses (MEX) auf der Strecke Stuttgart–Geislingen am 15. Dezember 2019

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie beurteilt sie aktuell die Vorbereitungen von Go-Ahead für den Start des Metropolexpresses (MEX) ab dem 15. Dezember 2019 auf der Strecke Stuttgart–Geislingen und welche Vorkehrungen hat sie selbst getroffen, um den Start für die Nutzer reibungslos zu gestalten?
2. Wie und mit welchem Ergebnis hat sie Sorge dafür getragen, dass die Deutsche Bahn AG und Go-Ahead sich auf ein belastbares Zusammenwirken verständigt haben, wie Fern-, Regional- und Nahverkehr aufeinander abgestimmt werden?
3. Wie und mit welchem Ergebnis hat sie Sorge dafür getragen, wie der Trassenbesitzer DB Netz AG mit dem Trassennutzer Go-Ahead zusammenwirken?
4. Kennt sie die Sorgen vieler heutiger Bahnnutzer, dass mit dem Verzicht auf Doppelstockwagen beim Metropolexpress und mit dem angenommenen Verhältnis von Sitz- zu Stehplätzen eine Chance für gelungenen Schienenpersonennahverkehr ausgelassen wird?
5. Über welche aktuellen Kapazitätserwartungen hinsichtlich der Passagierzahlen verfügt sie?
6. Über welche Möglichkeiten verfügt sie, um kurzfristig auf eine größere Nachfrage reagieren zu können?
7. Wie beurteilt sie Forderungen nach einem künftigen 20-Minutentakt des Metropolexpresses auf der Filstalstrecke und welche Finanzierungen sieht sie dafür ggf. vor?

8. Wie beurteilt sie Forderungen nach einer Durchbindung des Metropolexpresses über Geislingen hinaus bis Ulm unter Darlegung, wie sie dafür ggf. eine Finanzierung leisten will?

15.11.2019

Hofelich, Binder SPD

Begründung

Ab dem 15. Dezember 2019 startet auf der Filstalbahn zwischen Stuttgart und Geislingen zum ersten Mal der Metropolexpress. Dieser wird von dem britischen Unternehmen Go-Ahead betrieben. Mit der Kleinen Anfrage soll in Erfahrung gebracht werden, ob das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg sowie die Deutsche Bahn auf den Start der neuen Verbindung gut vorbereitet sind und es nicht wie beim Betriebsstart des Betreibers Go-Ahead in Stuttgarter Netzen sowie im Raum Karlsruhe zu Zugausfällen und Verspätungen kommt.

Antwort

Mit Schreiben vom 13. Dezember 2019 Nr. 3-3822.5/1254 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie beurteilt sie aktuell die Vorbereitungen von Go-Ahead für den Start des Metropolexpresses (MEX) ab dem 15. Dezember 2019 auf der Strecke Stuttgart-Geislingen und welche Vorkehrungen hat sie selbst getroffen, um den Start für die Nutzer reibungslos zu gestalten?*
- 2. Wie und mit welchem Ergebnis hat sie Sorge dafür getragen, dass die Deutsche Bahn AG und Go-Ahead sich auf ein belastbares Zusammenwirken verständigt haben, wie Fern-, Regional- und Nahverkehr aufeinander abgestimmt werden?*
- 3. Wie und mit welchem Ergebnis hat sie Sorge dafür getragen, wie der Trassenbesitzer DB Netz AG mit dem Trassennutzer Go-Ahead zusammenwirken?*

Die Fragen 1, 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Die Vorbereitung auf den Betriebsstart durch die genannten Unternehmen wird als professionell eingestuft. Die Inbetriebnahme stellt sich jedoch aufgrund der späten Fahrzeuglieferung durch die Firma Stadler als komplex dar. Die landeseigene Nahverkehrsgesellschaft und das Verkehrsministerium stehen im regelmäßigen und engen Austausch mit Go-Ahead, DB Regio und DB Netz. Mit dem neuen Betreiber Go-Ahead wurde das Fahrplankonzept für den Betriebsstart am 15. Dezember abgestimmt, welches in einer gemeinsamen Veranstaltung im November vorgestellt wurde. Details sind der angehängten Pressemitteilung im *Anhang* zu entnehmen.

4. *Kennt sie die Sorgen vieler heutiger Bahnnutzer, dass mit dem Verzicht auf Doppelstockwagen beim Metropolexpress und mit dem angenommenen Verhältnis von Sitz- zu Stehplätzen eine Chance für gelungenen Schienenpersonenverkehr ausgelassen wird?*

Ja, die Sorgen der Bahnnutzerinnen und Bahnnutzer sind bekannt.

Wenn in den letzten Jahren Kapazitätsengpässe im Filstal aufgetreten sind, dann konnten diese fast immer auf fehlende Wagen bei DB Regio zurückgeführt werden. Die geforderten Kapazitäten des Landes sind daher ausreichend und gelten auch nach Inbetriebnahme von Netz 1. Darüber hinaus wurden beim Fahrzeughersteller, der Firma Stadler, weitere Fahrzeuge geordert, um Zusatzzüge, höhere Kapazitäten und eine bessere Betriebsqualität zu ermöglichen. Damit können auch die in den nächsten Jahren erwarteten Nachfragesteigerungen abgedeckt werden.

5. *Über welche aktuellen Kapazitätserwartungen hinsichtlich der Passagierzahlen verfügt sie?*

Mit dem Zielkonzept 2025 aus dem Jahr 2014 soll baden-württembergweit eine Nachfragesteigerung von 30 Prozent aus dem Jahr erreicht werden. Zusätzlich hat der Bund mittlerweile eine Verdopplung der Nachfrage als Ziel ausgerufen. Auch das Land verfolgt das Ziel, die Fahrgastnachfrage bis 2030 zu verdoppeln und hat hierfür die weiteren Planungen angestoßen.

6. *Über welche Möglichkeiten verfügt sie, um kurzfristig auf eine größere Nachfrage reagieren zu können?*

Abhängig vom Zulauf der Fahrzeugnachbestellungen werden sukzessiv kapazitäts- und qualitätsverbessernde Maßnahmen umgesetzt. Der Zeitplan wird in enger Abstimmung mit Go-Ahead umgesetzt und ist stark vom tatsächlichen Liefertermin der Fahrzeuge abhängig.

7. *Wie beurteilt sie Forderungen nach einem künftigen 20-Minutentakt des Metropolexpresses auf der Filstalstrecke und welche Finanzierungen sieht sie dafür ggf. vor?*

Ein 20-Minutentakt ist auf der momentanen im Mischbetrieb (Fern-, Regional- und Güterverkehr) betriebenen Infrastruktur nicht umsetzbar. Eine weitere Taktverdichtung ist durch den Landesstandard nicht abgedeckt und würde daher eine weitere kommunale Mitfinanzierung erfordern.

8. *Wie beurteilt sie Forderungen nach einer Durchbindung des Metropolexpresses über Geislingen hinaus bis Ulm unter Darlegung, wie sie dafür ggf. eine Finanzierung leisten will?*

Es wird auf die Beantwortung der Landtagsdrucksache 16/6762 verwiesen.

Dr. Lahl
Ministerialdirektor

Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH
Büchsenstraße 20
70174 Stuttgart

T +49 (0) 711 400 534 - 0
F +49 (0) 711 400 534 - 99
stuttgart@goahead-de.com
go-ahead-bw.de



Pressemeldung

21.11.2019

Ersatzkonzept stabilisiert die Betriebsaufnahme von Go-Ahead zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember

Stuttgart, 21.11.2019. Im Rahmen einer Pressekonferenz von Verkehrsministerium, Abellio und Go-Ahead am 21. November in Heilbronn stellten die Eisenbahnverkehrsunternehmen ihre Betriebskonzepte zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember vor. Zum großen Fahrplanwechsel übernimmt Go-Ahead weitere Zugstrecken in Baden-Württemberg. Dies sind die Linien RB 16 (Filstalbahn) Stuttgart <> Ulm, die RE 8 (Frankenbahn) Stuttgart <> Würzburg sowie die Linie RE 90 (Murrbahn) Stuttgart <> Nürnberg. Um einen zuverlässigen Betriebsstart auf den neuen Strecken zu gewährleisten, hat Go-Ahead in Abstimmung mit dem Aufgabenträger, der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW), und dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg ein Ersatzkonzept entwickelt, das auf Teilen der neuen Strecken eine temporäre Zusammenarbeit mit Subunternehmen vorsieht. Die Go-Ahead Baden-Württemberg ist damit unverändert das beauftragte und leistungserbringende Eisenbahnverkehrsunternehmen.

RE 90 (Murrbahn) Stuttgart <> Nürnberg

Go-Ahead wird ab 15. Dezember die Murrbahn entsprechend dem neuen Fahrplan befahren. Dieser sieht wie bereits heute den Zweistunden-Takt auf der Strecke Stuttgart – Schwäbisch Hall-Hessental – Crailsheim – Ansbach vor, was zwischen Stuttgart und Gaildorf West gemeinsam mit den Zügen des Netzes 3b der DB Regio ein halbstündliches Angebot ergibt. Am Abend verkehrt ein zusätzliches Zugpaar zwischen Crailsheim und Nürnberg.

Mehrere Partner-Verkehrsunternehmen werden in den ersten Monaten mit ihren Fahrzeugen und Triebfahrzeugführern den Betrieb im Auftrag von Go-Ahead sicherstellen. Die Vorgaben des Landes, welche die Wagenzuglänge, Sitzplatzanzahl, Kinderwagen- und Fahrradstellplätze sowie Barrierefreiheit betreffen, werden damit erfüllt. Es ist geplant, voraussichtlich ab März 2020 die FLIRT XL-Neufahrzeuge von Stadler Pankow auf der Murrbahn einzusetzen.

RE 8 (Frankenbahn) Stuttgart <> Würzburg

Auf der Frankenbahn kommen ab 15. Dezember erprobte FLIRT-Modelle (4- bzw. 6-Teiler) zum Einsatz. Die Züge auf der Strecke Stuttgart – Heilbronn – Würzburg fahren zukünftig täglich

Firmensitz: Stuttgart
Geschäftsführung:
Stefan Krispin

Amtsgericht Stuttgart
HRB 760565
Ust.-ID Nr. DE293909327

Bankverbindung
Bayerische Landesbank München
IBAN: DE55 7005 0000 0004 6719 08
BIC: BYLADEMMXXX



stündlich (statt wie bisher zweistündlich mit Verdichtungen). Zusätzliche Verkehrsangebote auf verschiedenen Teilstrecken werden durch die Linien RE 10 und RB 18 geschaffen, die von Abellio betrieben werden. Die Fahrzeuge bieten offene und freundlich gestaltete Fahrgasträume, verfügen über barrierefreie Zugänge und barrierefreie Universaltoiletten, großzügige Sitzabstände, Klappische und Steckdosen, Klimaanlage, Mobilfunkverstärker und WLAN.

RB 16 (Filstalbahn) Stuttgart <> Ulm

Auf der Filstalbahn werden erprobte FLIRT-Modelle in 3-Teiler- bzw. 5-Teiler-Länge mit allem Komfort der Neufahrzeuge eingesetzt. Die Strecke Stuttgart – Ulm wird stündlich gefahren, im Abschnitt (Stuttgart –) Plochingen – Geislingen (Steige) verkehrt ungefähr halbstündlich versetzt ein weiterer Zug. Zur Verbesserung der Betriebsstabilität wurde die Konzeption auf der Filstalbahn überarbeitet, was unter anderem kürzere Standzeiten in Geislingen (Steige) ermöglicht. Zudem wird der Abschnitt Süßen – Geislingen (Steige) neu täglich zwei Mal pro Stunde bedient. Die neuen vier Nachtzugpaare am Wochenende werden voraussichtlich erst zum 21.2.2020 ihren Betrieb aufnehmen, also vom 15.12.2019 bis 20.2.2020 entfallen.

Weitere Auswirkungen

Die Verstärkung der IRE-1-Strecke Stuttgart <> Karlsruhe durch zwei DB-Doppelstockwagen-garnituren (davon eine Reserveeinheit) wird bis April 2020 weitergeführt. Dies sichert die Fahrzeugwendzeit in Karlsruhe, so dass die Züge ohne Verspätung in Karlsruhe starten können.

Um die Betriebsaufnahme auf den neuen Strecken und den Gesamtbetrieb zu stabilisieren, wird Go-Ahead neben einer neuen Ausfallreserve auch einige wenige Fahrpläneinschränkungen vornehmen. Die Ausfallreserve besteht aus einem FLIRT-Fahrzeug inklusive Triebfahrzeugführer. Die Einschränkungen bestehen darin, dass der IRE 1 nur zwischen Karlsruhe <> Schwäbisch Gmünd verkehrt; das Teilstück Schwäbisch Gmünd <> Aalen wird voraussichtlich in der Zeit vom 15.12.2019 bis 1.2.2020 entfallen müssen.

Go-Ahead bittet die Fahrgäste um Verständnis dafür, dass es bei Betriebsaufnahmen bedauerlicherweise zu Einschränkungen kommen kann.

„Stadler liefert alle ab großem Fahrplanwechsel erforderlichen FLIRT- und FLIRT XL-Fahrzeuge für den Einsatz auf den Netzen Franken, Filstal- und Murrbahn vor Betriebsstart am 15. Dezember aus“, erklärt Andreas Hiller, Leiter Instandhaltung Stadler Deutschland.



Neue Servicecenter

Zum Betriebsstart der Filstalbahn, Frankenbahn und Murrbahn wird Go-Ahead neue Servicecenter/Agenturkooperationen voraussichtlich an folgenden Standorten eröffnen: Schwäbisch Hall-Hessental, Süßen, Stuttgart-Bad Cannstatt und Lauda. In Geislingen entsteht in Kooperation mit dem Landkreis Göppingen ein erweitertes Servicecenter, die Mobilitätszentrale Geislingen. Der aktuelle Stand ist jeweils nachzulesen auf der Unternehmenswebsite <https://www.go-ahead-bw.de/kontakt/kundenservice.html>.

Go-Ahead Baden-Württemberg
Eine Verbindung, auf die Sie zählen können.

Presseinformationen:

Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH

Büchsenstraße 20
70174 Stuttgart
www.go-ahead-bw.de

Erik Bethkenhagen
E-Mail: presse@goahead-de.com
Telefon: 0711 400 534 -15

Go-Ahead

Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH wurde im Februar 2017 als Tochterunternehmen der Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH gegründet und hat ihren Sitz in Stuttgart. Die Go-Ahead Baden-Württemberg dient zur Beförderung von Personen per Bahn auf nationalem Gebiet, vornehmlich in Baden-Württemberg und angrenzenden Bundesländern.

Die Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH ist eine Tochter des britischen Unternehmens Go-Ahead, einem der führenden Anbieter von öffentlichem Nahverkehr mit Bus und Bahn. In Großbritannien befördert Go-Ahead rund 30 Prozent aller Bahnreisenden und durch verschiedene regionale Busgesellschaften täglich über zwei Millionen Passagiere. Nachhaltigkeit und Sicherheit sind zentrale Unternehmenswerte, die in der täglichen Arbeit gelebt werden. Das beweist die Auszeichnung mit dem Carbon Trust Triple Standard für Müllrecycling, Wassersparsamkeit und klimafreundliches Engagement.